

## April

### **J. B. Morrison: „Wie Frank Derrick mit 81 Jahren das Glück kennenlernte“ - Roman**

Bastei Lübbe 2015

14,99 €

Nein, ein Hundertjähriger ist er nicht, der gute Frank Derrick (und höchstwahrscheinlich ist er auch mit keinem Kommissar gleichen Namens verwandt). Aus dem Fenster klettern kann er auch nicht so ohne weiteres, es reicht ihm schon, wenn er die Treppe in seinem kleinen Häuschen bewältigen muss. Und trotzdem: der Blick auf ein Jahr seines Rentnerdaseins, genauer gesagt die Spanne zwischen dem 81. und 82. Geburtstag, lohnt sich auf jeden Fall!

Frank lebt seit vielen Jahren verwitwet mit Bill, der Katze mit dem Blick „unergründlicher Ausdruckslosigkeit“, in einem kleinen Dorf in Südengland. Sein Leben verläuft ohne besondere Höhepunkte und spielt sich zwischen Wohlfahrtsladen (ich sage nur: Porzellanfigürchen...), Post, Bücherei und einem Tante-Emma-Laden ab. Mit sinnlosen Beschäftigungen wie der Parodie längst vergessener Schauspieler versucht er die Zeit totzuschlagen. Kurzum: er langweilt sich! Seine einzige Tochter Beth lebt mit Mann und Kind in Amerika, Besuche sind daher sehr selten.

Beth ist es jedoch, die eine Veränderung in seinem Leben heraufbeschwört. Eine Veränderung, auf die er sich eigentlich auf keinen Fall einlassen möchte: er will keine fremden Leuten in seine Wohnung lassen, vor allem keine Pflegerin. Sein 81. Geburtstag wird zu einem Schicksalstag in seinem Leben: er gerät unter einen acht Stundenkilometer schnellen Milchwagen! „Ein Büchergutschein oder Manschettenknöpfe wären ihm lieber gewesen“. Glücklicherweise ist er nicht schwer verletzt, erleidet allerdings neben einer Gehirnerschütterung noch Brüche eines Armes und eines Mittelfußknochens, die ihn in einigen Alltagssituationen vor größere Probleme stellen. Als seine Tochter daraufhin eine Haushaltshilfe für drei Monate engagiert, fügt er sich schweren Herzens, obwohl er eine Mischung aus Robin Williams, Margaret Thatcher und einer Frau mit Messer in den Schuhen aus einer James-Bond-Verfilmung befürchtet.

Und er fasst den Vorsatz: „ich räume aber nicht extra auf. Oder zünde Kerzen an und koche frischen Kaffee!“ Diese Vorsätze werden allesamt über Bord geworfen, als plötzlich Weihnachten vor der Tür steht – in Person von Kelly Christmas. Die Besu-

che der jungen Frau reißen ihn aus seiner Einsamkeit, so dass er sich für den nächsten Termin vorbereitet, „als erwarte er die Queen“. Kelly, die miese Autofahrerin, die „Rentnerflüsterin“ mit sanften, beruhigenden Bewegungen „wie eine Unterhändlerin bei einem Geiseldrama in einer Bank oder wie ein Cowboy, der ein wütendes Pferd beruhigte“, bringt wieder Schwung in sein Leben. Frank will kein alter Knaacker mehr sein, kauft sich bunte Hemden á la Jürgen von der Lippe und trägt sich sogar mit dem Gedanken, ein Tattoo stechen zu lassen. Es gibt für ihn wieder einen Grund, morgens aufzustehen. (Kellys freundliches Angebot, ihm beim Baden zu helfen, versetzt ihn allerdings in Panik).

Als seine Tochter nicht mehr in der Lage ist, die Pflege länger zu finanzieren, schießen ihm die kuriosesten Ideen, beispielsweise ein Raubüberfall auf den Wohlfahrtsladen, durch seinen von langen weißen Haaren gezierten Kopf, um an Geld zu kommen. Die Vorschläge seines Freundes Smelly John, eines ehemaligen Punk-Rockers, Organe zu verkaufen oder als Nacktmodell zu arbeiten, scheinen ihm dann aber doch zu gewagt. Kelly Christmas wird Frank verlassen...

J. B. Morrison, ehemaliger Leadsänger der Indie-Rockband Carter USM, gelingt ein einfühlsames, humorvolles Buch über das Leben im Alter, wenn man nicht mehr auf Hüpfburgen toben, Kaugummi kauen oder Maiskolben abnagen kann. Aber schreiben, in Turnschuhen und Jeans Café Latte trinken und „Arctic Monkeys“ hören! Dieser Roman ist nicht nur für ältere Menschen lesenswert!